

## Drypta dentata (ROSSI) - Bestätigt für die Rheinprovinz

Von Dietmar Eisinger, St. Ingbert

Bei der Erfassung des Käferinventars von Mardellen - das sind meist kleinflächig ausgebildete, abflußlose Senken im Muschelkalk - bei Ommersheim (Saar-Pfalz-Kreis) wurden zwischen dem 21. und 28. Mai 1989 insgesamt 6 Exemplare von *Drypta dentata* gefunden. Die Tiere kletterten auf Blättern von *Carex vesicaria* (Blasensegge) am Rande einer relativ kleinen Mardelle. Der Fundort liegt geschützt innerhalb eines größeren Laubholzbestandes auf 332m über NN.

Von *Drypta dentata*, einer der markantesten Arten unter den mitteleuropäischen Carabiden, liegt aus der Rheinprovinz bisher nur eine Meldung aus dem Moseltal bei Trier vor (zit. in HORION 1941), die von KOCH in seiner "Käferfauna der Rheinprovinz" (1968) als zweifelhaft angesehen wird.

Die Art ist aus dem badischen Gebiet seit altersher bekannt, wurde aber auch aus der benachbarten Pfalz seit MEDICUS (1863, zit. in HORION 1941) nicht mehr nachgewiesen. EINWALLER (1982) und NIEHUIS (1983, 1985) konnten die Art wieder von verschiedenen Fundstellen melden: Godramstein b. Landau, Dahn (BÜNGENER leg.), Rheinaue bei Germersheim, Bad Bergzabern.

Paul BÜNGENER (i.l. 1989) teilt weitere unpublizierte Funde mit: Niederschlettenbach, II.85, BÜNGENER leg. - Fischbach b. Dahn, 16.IV.88, BÜNGENER leg. - Rheinaue b. Hördt 27.X.73, PERSOHN leg. - Herxheimweyher, 10.IV.76, PERSOHN leg. - Speyer, 27.II.88, BETTAG leg. - Contwig b. Zweibrücken, 8.XI.88, BÜNGENER leg. - Leimersheim, 7.I.89, zahlreich, BETTAG, BÜNGENER und PERSOHN leg. - Lingenfeld, 7.I.88, BETTAG leg. - Geinsheim, 22.I.89, BETTAG leg. - Mechtersheim, 14.XI.88, BETTAG leg. - BÖLLENBORN, 29.XI.88, BETTAG leg. - Bad Bergzabern, 8.I.88, BETTAG leg. - Darstein, 25.II.89, BETTAG leg. - Maximiliansau, 3.IV.89, BÜNGENER und WENDLING leg.

Contwig, der westlichste Pfälzer Fundort, liegt rund 21 km von Ommersheim entfernt. Westlich unseres Gebietes nennt HORION (1941) Metz als nächstgelegenen Fundort. Verbindet man die publizierten Fundorte miteinander, so läßt sich feststellen, daß alle in einem Band zwischen 49° und 49° 13 Min. nördlicher Breite liegen. Hier liegt möglicherweise für *Drypta dentata* die aktuelle nördliche Verbreitungsgrenze in Mitteleuropa.

Herrn Dipl.-Biol. Axel DIDION sei an dieser Stelle für seine Angaben zum Fundort und zur Vegetation und Paul BÜNGENER für seine Mitteilung neuer Funddaten herzlich gedankt.

LITERATUR: E I N W A L L E R, M. (1982): Kleine Mitteilung Nr. 2012-Entomologische Blätter 78. H O R I O N, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. I: Adepnaga. Krefeld. M E D I C U S (1863): Verzeichnis der in der Pfalz vorkommenden Käfer - Jahresber. Pollichia 20, 65-98. N I E H U I S, M. (1983): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 7. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz - Pfälzer Heimat 34, 25-37. N I E H U I S, M. (1985): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 8. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz - Pfälzer Heimat 36, 180-189

## Nebria livida L. am linken Niederrhein

Von Gerhard Katschak, Kleve

Durch einen Zufallsfund von *Nebria livida* am Rheinufer bei Schenken-schanz (holl. Grenze, 10.IX.87, 1 Ex.) auf die Möglichkeit eines autochthonen Vorkommens dieser Art aufmerksam gemacht, habe ich im Laufe der nächsten Monate und Jahre besonders intensiv an den geeigneten Biotopen (Kiesgruben/Lehmufer/Baggerseen und Rheinufer) nach dieser schönen, auffallenden Art gesucht - vergebens! Auf der anderen Rheinseite wurde die Art mittlerweile im Herbst 1988 in wenigen Exemplaren unter Plastikfolie direkt am Rheinufer bei Rees gefunden (SCHARF leg.).

Am 2.VIII.89 entdeckte ich anlässlich einer Exkursion mit Sammelkollege SCHARF zum NSG Wisseler Dünen am Steilufer eines großen Baggersees/Kiesgrube bei Wissel die Art in insgesamt 5 Exemplaren. Die Tiere hielten sich, wie zu erwarten, unter Erdschollen und in Rissen der Lehm-Sand-Steilwand auf. Eine intensivere Nachsuche am darauffolgenden Tage und eine Woche später ergab eine geschlossene Verbreitung der Art entlang des gesamten Uferbereiches des Sees (etwa 1,5km). Die Populationsdichte muß recht hoch sein, da ich unter manchen Schollen bis zu 10 Exemplare beobachten konnte. Vergesellschaftet mit *Nebria livida* traten *Nebria salina* (nicht häufig) und in großer Zahl *Bembidion fluviatile* DEJ. auf. Diese Art war hier die am stärksten vertretene *Bembidion*-Art. Darunter auch extrem große Exemplare mit fast 7mm Länge.

Neben der häufigen und üblichen Zeichnungsvariante: Gelber Seitensaum, recht schmal, traten bei *Nebria livida* auch selten Exemplare auf, deren Gelbfärbung schon weit vor dem Flügeldeckenabsturz begann. Am Ufer der in unmittelbarer Nähe liegenden älteren Baggerseen kam *Nebria livida* mit zunehmenden Alter und Vegetationsdichte der Steilhänge immer seltener bis gar nicht mehr vor.